

Halle und Umgegend.

Halle, 8. März.

(Elektrische Bahnverbindung mit der Saale)
... (Elektrische Bahnverbindung mit der Saale) ...

(Die Baukommission) hat am Dienstag nachmittags
5 Uhr im Kommissionssaal eine Sitzung mit folgender Tages-
ordnung: 1. Bau einer Ober-Realschule. 2. Ausbau des
Salzweges zwischen Kohlenbän und Wälfzer
Schützenhof. 3. Herstellung des Fußweges in der Kreuz-
gasse. 4. Drei Bestellungen, betr. Fischlinien-Messurtraum bezw.
Ausbau der Ufertritte. 5. Bericht auf Einlegung eines Mittel-
mittels in einer Untergangsstufe. 6. Bau einer Mittelschule.
7. Fischlinien-Einrichtung für die Ziehlentstraße. 8. Fischlinien-
einrichtung für eine neue, zwischen Wilhelms- und Gartenber-
gstraße projektierte Straße. 9. Ausbau von Zellen der Goethe-
Gartenberg- und Kronprinzengasse. 10. Endgültige Bewilligung
der im Haushaltungsplan für 1902 bei Kapitel X, E, V, Nr. 24 a
bis b eingestellten Beträge. 11. Endgültige Bewilligung der im
Haushaltungsplan für 1902 bei Kapitel X, G, V, Nr. 3 und VI
Nr. 2 eingestellten Beträge. 12. Nachbestimmung zu Titel III
Nr. 2 des Schlachthof-Haushaltungsplans für 1901.

(Ueber den Protest gegen die Stadtvorordneten
Nachwahl im 3. Bezirk) wird nächsten Montag in der
Stadtvorordnetenversammlung entschieden.

(An der Submission auf die Uniformen der
kommunals- und Polizeibeamten, für die Schulferien
der 10. März, ist, haben sich eine ganze Reihe Hallenser theils
gehöher theils kleinerer Firmen beteiligt. Offensichtlich gibt

es diesmal unseren hiesigen Gewerbetreibenden, vor der aus-
wärtigen Konkurrenz bedrückt zu werden. Daß sie eben-
so gut und ebenbürtig liefern können und werden, bedarf keiner
Frage.

(Rückwärtsstufte Halle) Nach dem letzten er-
schienenen Verwaltungsbericht der Reichsstadt für das Jahr 1901
betrug der Geschäftsumsatz der Rückwärtsstufte Halle im vorigen
Jahre im: Lombardverkehr 73,020,000, gesamten Wechselver-
kehr 203,801,300, Giro- und Umleihtungsverkehr 1,368,984,500,
angekauften und eingesetzten Wechselpapieren 5000, im ganzen
1,645,813,800 M. Im Giroverkehr betrug der Bestand am
1. Januar 1901 2,427,418, am 31. Dezember 2,585,673 M. Der
Bestand an Wechseln betrug am 1. Januar 5,232,048, am
31. Dezember 5,537,254 M. Verfallwechsel wurden angekauft
im Betrage von 62,152,315 M. Der Bestand an Einlagenscheinen
betrug am 1. Januar 3,728,813, am 31. Dezember 3,151,453 M.,
im Lombardverkehr am 1. Januar 2,690,400, am 31. Dezember
3,400,400 M.

(Unterwahrung für ansteckende Krankheiten.)
In der mit dem Spitalienamt der Unversität ver-
bundenen städtischen Unterwahrungsstelle für ansteckende Krank-
heiten sind im Laufe des Monats Februar 92 Proben zur Prü-
fung gelangt. Davon richteten 41 aus den städtischen Anstalten,
3 aus sonstigen Krankenhäusern, 49 von privaten Ärzten her.
In 35 Fällen bestand der Verdacht auf Tuberkulose, in 26
Fällen auf Diphtherie, in 7 auf Typhus usw. Der Nachweis
auf Tuberkulose konnte 7 mal, auf Diphtherie 15 mal, auf
Typhus 3 mal erbracht werden.

(Strafmandate.) Nicht weniger denn 39 Eigentümer
von Grundstücken in der Schmiedestraße erhielten vollstän-
dige Strafmandate über je 2 M. Land, weil sie färslich den Schnee
auf der Straße vor ihren Grundstücken nicht schnell genug be-
seitigt hatten. Die Betreffenden haben jedoch gegen diese
Maßnahme protestiert und behaupten, sofort nachdem sie die
Wassergrube geöffnet hätten, sei der Schnee sofort beseitigt
worden, das Erforderliche veranlaßt zu haben. Es bestehen sich
daran, daß man in anderen Straßen mehr Nachsicht geübt hat.

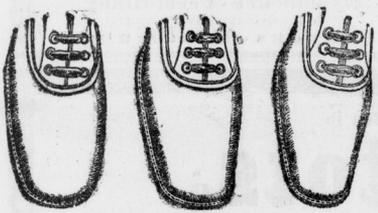
(Zur Eisenbahn-Verbindung Halle-Hannover)
geht uns mit dem Eintrich um Veröffentlichung folgende Zuschrift
zu: In der „Magdeburger Zeitung“ (Nr. 92) wird gegen die
zunehmende für den 1. Mai in Aussicht gestellte brennende Zünd-
führung der Schnellzüge 135 und 136 auf der Strecke Halle-
Halberstadt-Hannover geltend gemacht, dieselben möchten den
Verkehr von Magdeburg ablenken. Abgesehen davon, daß die
genannten Züge keineswegs neu sind, vielmehr bereits in den
Sommermonaten der beiden letzten Jahre zur Erleichterung
des Hauptverkehrs und Entlastung der Nachmittags-Schnellzüge

131 und 132 verkehren, ist die nunmehr angelegte dauernde
Einrichtung derselben auf eine sehr nachtheilige und sehr
bedauerliche Bewegung in den interessierten Gebieten zurück-
zuführen. Ein Blick auf den Fahrplan zeigt, daß eine Schnell-
zugsverbindung, welche die Hufe und Mühlstraße auf der neu
baurichtigsten kurzen Strecke an einem Tage ermöglicht hätte,
nicht bestand, und daß die Benutzung langwieriger Züge ein
mehrfachmaliges Umsteigen erforderte. Es ist daher kein Wunder,
daß die einzigen auf jener Strecke fahrenden Schnellzüge 131 u. 132
unter dem Vorwand fortgehender unangenehmer Überfüllung zu
leiden hatten. Seit Jahren vor man bemerkt, eine Abhilfe durch neue
Züge durchzuführen; es ist daher äußerst erfreulich, daß endlich der
Erfolg eingetreten ist. Bei dieser Gelegenheit ist es nicht gerecht-
fertigt, wenn in Magdeburg, von wo aus täglich eine ganze
Reihe von Schnellzügen nach Leipzig und Hannover laufen, die
privaten Interessen betragt in dem Vorbeigehen gestört werden,
daß man dort gegen die Erfüllung eines so berechtigten und so
lange mit Recht geübten Anspruchs vorgeht. Inwiefern diese
die Beantwortung der Vertreter Leipzig über Magdeburg nach
Bremen werde durch jene neuen Schnellzüge leiden, nicht be-
trachtet, denn der neue Zug 136 tritt in Hannover am 10 Uhr
34 Min. früh ein, also zu einer Zeit, in welcher er keinen
direkten Anschluß nach Bremen findet. Der in umgekehrter
Richtung fahrende Schnellzug 135 kam gleichfalls Magdeburgs
Interessen nicht schädigen, da die Magdeburger aus Bremen
kommend, rechtzeitig Anschluß auf der Linie Leipzig-Magde-
burg-Leipzig erhalten können. Magdeburg hat von den neuen
Zügen keinen größeren nennenswerthen Nachtheil, denn mit der
Einrichtung derselben ist keineswegs der Wegfall irgend eines
über Magdeburg gehenden Zuges verbunden, so daß es gerech-
terweise der im Nachhalm mit schärfer gestellten Satzgebend
diese kleine Verkehrsverbesserung gütigen sollte, statt sie zu
bestrafen.

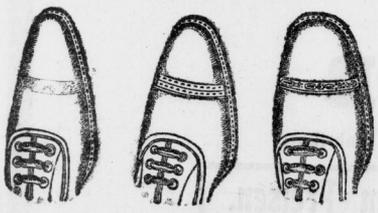
(Der Regierungsverwaltungsrath) ist wieder bis
vor kurzen den Bau der St. Pauluskirche leitete, hat den Auf-
trag erhalten, in Gumboldt bei Berlin den Kirchenbau zu
leiten, der nach seinem eigenen Entwurfe ausgeführt wird. Ein
Vertrag für den genannten zur Weiterführung des Baues unterer
Bauteile, die im Herbst vollendet ist, wird in Kürze er-
folgen.

(An der städtischen Oberrealschule) sind heute
in feierlicher Weise die Entlassungen der sieben Abiturienten fest.
Es sind dies: Willy Bothe, Franz Kroll, Hermann Hübner,
Georg Richter aus Halle, Otto Deltit aus Kleinmalkleben,
Georg Gollisch aus Guben, Willy Klepzig aus Jorbis. Die
Abiturienten sind am Donnerstag abgehenden und zwar sind näm-
liche Abiturienten von mündlichen Examen dispensirt worden.

Wer auch immer Schuhe kauft,



Eigene Maasswerkstatt. Eigene Zuschneiderei.



ob reich oder arm, muss darauf bedacht sein, seine Einkäufe bei einer Firma zu bewirken, welche vor Allem hinsichtlich der Auswahl leistungsfähig ist. Grössere Schuhwaaren-Geschäfte, wie das der Firma Oehlschlager, welches vornehmlich hohen Werth auf gut sortirte Vorräthe legt, sind für Jedermann die geeignetsten Einkaufsquellen. Mit demselben Recht wie die Käuferin eines Kleides die Vorlage der modernsten Stoffe und neuesten Farben verlangt, muss auch der Käufer von Schuhwaaren verlangen können, dass man ihm in diesem Artikel mit den neuesten praktischen Erzeugnissen der Schuh-Industrie aufwartet. Die Firma Oehlschlager hat es sich seit Jahren angelegen sein lassen, den Einkauf mit ganz besonderer Sorgfalt zu pflegen, und darf wohl behauptet werden, dass dieselbe in Bezug auf Auswahl und Verschiedenheit der Formen unerreicht dasteht!

Viele Geschäfte führen nur die normalen Weiten,

deshalb kann man tagtäglich die Erfahrung machen von vieler unpassender Fussbekleidung. Oehlschlager's Schuhwaaren werden in jeder Grösse gefertigt. Jede Grösse wiederum, was wohl sehr wichtig ist, in folgenden Weiten:

Table with shoe width specifications: Weite 3 bedeutet schmal, Weite 4 bedeutet halbschmal, Weite 5 bedeutet normal, Weite 6 bedeutet halbbreit, Weite 7 bedeutet breit, Weite 8 bedeutet ganz breit.

Für ansgewöhnlich starke Füsse habe ich jetzt auch Weite 9 am Lager.

Oehlschlager's Schuhwaaren für alle Fussformen.

Advertisement for Oehlschlager shoes showing various styles and their descriptions: Oehlschlager gigerl, Oehlschlager halb breit, Oehlschlager extra grosse Füsse, Oehlschlager halb spitz, Oehlschlager extra kleine Füsse, Oehlschlager rund, Oehlschlager ganz breite Füsse, Oehlschlager eckig, Oehlschlager ganz schmale Füsse, Oehlschlager breit, Oehlschlager jeden Preis, Oehlschlager ganz breit.

Fernsprecher 2005.

Schuhwaaren-Magazin

Fernsprecher 2005.

Fr. Oehlschlager, Schmeerstr. 14.

— (Stadttheater.) Die beiden letzten Aufführungen der Oper „Samson und Dalila“ haben ein gefälliges Ende und ein begeistertes Publikum gefunden; eine nochmalige Wiederholung ist daher am nächsten Dienstag angelegt. — Der Bodenspielplan bringt: Sonntag nachmittags 3/4 Uhr: „Die Fledermaus“, abends 7 1/2 Uhr: Doppel-Vorstellung: das Lustspiel „Ivan Karamasoff“ und die Oper „Martha“ oder „Der Markt zu Richmond“, Montag mit Herrn Emil Wendi als Volo das Lustspiel „Die Journalisten“, Dienstag: „Samson und Dalila“, Mittwoch die Premiere des Dramas „Die Fledermaus“ von Hermann Sudermann, Donnerstag umbehalten, Freitag zum Benefiz für den unglücklichen Leiter der Oper Herr Kapellmeister Robert Erdmann, Samstag: „Die Fledermaus“, Sonntag in der Einrichtung des Bühnenorchesters, vollständig neu instrumentiert und neu einstudiert. Heute abends: Der „Hallenkampf“ von „Worms“, Herr Bachmann als Grotto als Gast auf Engagement.

— (Quartett Uel.) Das schon mehrfach angelegte Quartett findet nächsten Montag in den „Kathedralen“ statt. Über sich den Genuss eines äußerst angenehmen musikalischen Unterhaltungs können wohl, der wieder auch ein würdliches Musikbedürfnis keineswegs unbedeutend bleibt, der findet bei dem Uel-Quartett durchaus seine Rechnung.

— (Wahlkassat.) In der morgen stattfindenden großen Nachmittags-Vorstellung treten außer der mehrerwähnten Grotto, Uel und des Großes-Soubodianten Ehe Marco Duns sämtliche Mitglieder und Künstlerinnen des gegenwärtigen brillanten Spielplans auf.

— (Theater.) Das allabendlich vorzüglich besetzte Apollotheater beweist damit seinen prächtigen Spielplan, der allgemeinen Befall findet. Am morgigen Sonntag finden zwei große Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. In der Nachmittagsvorstellung wird wiederum das Programm für unsere Kinderwelt in gewohnter Weise aufgeführt und für die Erwachsenen ebenso ansiehend wie unterhaltend zusammengestellt sein.

— (Die Vereinerung mehrerer Bader unter einer Postkarte-Adresse) ist für die Zeit vom 28. bis einschließlich 30. März im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet.

Vereins-Nachrichten.

— (Der IV. kommunale Wahlbezirkverein) möchte sich mit seinem Interesse, bei dem der „Wintergarten“-Saal bis auf den letzten Platz besetzt war, einen würdigen Abschluss der auf Geheiß der gewählten Verantwortlichen der kommunalen Vereine. Das Programm bot eine außerordentlich reiche Verbindung an musikalischen, geistlichen und literarischen Genüssen. Die Solovorträge des Hrn. Helene Weber, einer Schülerin der früheren bekannten Opernsängerin Frau Zingere-Weber, die mit ihrer geklungenen, langreichweitigen Sopranstimme zunächst die Worte aus „Mignon“ und dann einige reizende Lieder von Schickel und Holm, „Frühling ist da“ und „Sind wir nicht“, sang, begeisterten das Auditorium zu warmen Beifallsstürmen. Ein angemeßener Beifall wurden die Gesänge von Hrn. Heil auf dem Klavier begleitet. Weiterhin erlangten das „Langeheer“ aus den allmählich abnehmenden Vorträgen von Streiner, Zeue und Lied an den Abendhören aus „Lambacher“ von Wagner und eine Scene von „Méphisto“, die die Gesangsleiter und eine Scene des „Häsel“ und „Darmstadt“ sehr beifallswürdig zum Vortrag brachten. Desgleichen bot auch die Heinkel'sche Kapelle ihr Bestes im Instrumental-

musik. Einen besondern Reiz gab der Abend die beiden statt gelieferten Gesänge. Das „Glorie“ von G. Weidner und „Alle fürchten sich“, oder: „Die Polen in der Ostbahn“, sowie mit Gesang in 1. Abtheilung von V. Anagnin, zu deren Aufführung sich Damen und Herren aus dem „Evangelischen Verein“ in besonderiger Weise hatten betheiligen lassen. Wamentlich beim zweiten Stück waren die Herren besonders betheilt und einzelne Darsteller erhoben sich in ihren Leistungen beträchtlich über das, was man sonst von Dilettanten zu sehen gewohnt ist. Den Dank der Gönner für den genussreichen Abend übermittelte Herr Stadtvorstand Herr Hildebrandt, der zugleich Gelegenheit nahm, der nächsten Wirksamkeit der kommunalen Vereine sowohl für die engeren Bezirke als für das Wohl der ganzen Stadt zu gedenken, bei dem der IV. Bezirksverein sich Hervorragendes leistet hat; in Bezug auf glänzende festliche Veranstaltungen aber mancherlei ermahnen auf der Spitze. Dem ferneren Gedeihen des Vereins auf des weiteren Wege. Der Vorliegende Herr Stadtvorstand Herr Hildebrandt ertrug in seiner Rede ein Bild der letzten bedeutenden Ereignisse auf kommunalem Gebiete, forderte zu weiterer treuer gemeinsamer Arbeit in den kommunalen Vereinen auf und betonte als besonders wichtig auch das gute Einvernehmen mit den kaiserlichen Behörden. Die Rede klang in einem kräftigen Echo auf die Stadt Halle aus. Das Fest wird allen Theilnehmern eine angenehme Erinnerung bleiben.

— (Der Theosophischen Gesellschaft) sprach letzthin Herr Herr. Anstolz aus Leipzig über: „Das Gleichnis vom verlorenen Sohne“. Als bemerkenswerth sei anzusehen: Von einer unglücklichen Ehepaare herabgefallen ist das irdische Gleichnis eine allegorische Darstellung; ein Ereignis, in dem sich die Menschheit erkennen soll. Nur derjenige, in welchem die Fähigkeit einwurzelt ist, vermag die geistigen Wahrheiten in dem Spiegel wahrzunehmen. Jede Person stellt in dem Gleichnis eine Gruppe von Menschen dar. Kräfte hat. In ihrem Ursprunge zwar eins, theilen sich die Geisteskräfte in niedere (selbstthätige) und höhere (selbstlose). Der Durchschnittsmensch von heute steht auf der Stufe des jüngsten Sohnes des Gleichnisses: der Selbstsucht. — Die junge unerschaffene Seele hatte ihre Einheit mit dem Vater noch nicht erkannt; trübe Verhältnisse brachten sie erst auf den Weg der Selbsterkenntnis; der Einheit mit dem Vater. Die Trennung von Gott ist keine räumliche, sie ist nur ein Zustand des Bewusstseins; jeder Mensch ist ein Strahl des göttlichen freien Willens. Nur im Kampf mit der Materie erlangt der Mensch sein volles Selbstbewusstsein. Nur durch unglückliche Ehepaare herabgefallen ist die Einheit zum gemeinsamen Gott, auf denen der Mensch seinen Fuß stellen soll; alle bei diesem Emporkommen sich einstellenden Leiden und Hindernisse sind tröstliche Lehrmeister, aber nur wenig Menschen erkennen dieser Bedeutung. Verloren heißt, verirrt, er hat den rechten Weg verloren und macht die Verlorenheit für seine Leiden verantwortlich. Gott ruft den das niedrige Leben (die Thierwelt) durch Leiden überwinden zu, erweckt in dem verlorenen Sohne das Sehnen zum Vater; zu einem höheren Leben. Nur der Mensch ist es gegeben, das Himmelreich zu erlangen. Der goldene Ringel ist das Eingehen in das Uebrigste — wer diesen erhält, bracht sein Vaterthum nicht wieder zu verlieren. — Heute abend 8 1/2 Uhr findet Vortrag im Speisehaus „Thalstr.“, Hr. Ulrichstraße 11, 1, mit dem Thema: „Das Leben in der Natur“, statt.

— (Im Kaufmännischen Verein) spricht nächsten Montag, abends 8 1/2 Uhr, im „Wintergarten“ Herr Dr. phil. Georg Nais von der Gesellschaft „Krona“-Berlin über das

Thema: „Neuer moderne Luftschiffahrt“, durch Projektionsbilder erläutert. Die Mitglieder des „Kolonialvereins“ und des Vereins für Erdkunde sind hierzu eingeladen. — (Der Frauenbildungverein) veranstaltet am Montag, den 10. März, abends 8 Uhr einen Vortrag im „Kathedralen“-Saal, gehalten von Alice Salomon aus Berlin, betitelt: „Über Konsumenten-moral und Käuferinnen-vereine“. Der Eintritt ist frei, Gäste sind willkommen. — (Im Weidener Keller- und Baumwärlere-Verein) der vor einigen Tagen in Wort's Gastwirtschaft Generalversammlung hatte, theilte der Vorsitzende u. a. mit, daß in diesem Jahre der Delegirten in Halle abgehalten wird.

— (Der Südlich-Thüringische Gewerbeverein des Kreises Hildburghausen) hält morgen, Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im „Möthen Hof“, eine Versammlung ab, zu der auch Gäste willkommen sind. Das Nähere über die Tagesordnung ist aus dem Jahresbericht ersichtlich.

— (Der Hallische Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich) hält seine Monatsversammlung Sonntag vormittags 11 1/2 Uhr im evangelischen Vereinssaal. Mitglieder und Gäste sind willkommen.

— (Missionärs-Vortrag.) Im Vereinslokal des Evangelischen Männer- und Singling-Vereins 1, Waisenstr. 7, D. findet am morgigen Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, ein Mission-Vortrag statt, wozu Fremde der Mission willkommen sind.

— (Religiöse Versammlungen.) Sonntag, 9. März, abends 8 Uhr, wird in der Evangelischen Versammlung im „Kathedralen“-Saal, Waisenstr. 4, Herr Pastor S. in u. a. über das Thema: „Was ist ein Gott?“ einen Vortrag halten. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei. Außerdem finden Versammlungen nachmittags 5 Uhr in der Schmiedstraße 21, im Anhalt'schen Gebäude, und abends 8 Uhr in Giebichenstein, „Schneisehöfe“, statt, in der Stadtmisionar Weisenbach sprechen wird.

Aus dem Feiertage.

Gestatten Sie mir, auf einen Lebensstand aufmerksam zu machen, der sich bei regerlicher Witterung besonders sichtbar macht. Es handelt sich um den zu h. u. h. Weg an Laborg's Belleue in der Ueberschraube, da, wo die neue Straße angelegt wird. Es ist hier kaum zum Durchkommen, namentlich seit in u. a. über das Thema: „Was ist ein Gott?“ einen Vortrag halten. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei. Außerdem finden Versammlungen nachmittags 5 Uhr in der Schmiedstraße 21, im Anhalt'schen Gebäude, und abends 8 Uhr in Giebichenstein, „Schneisehöfe“, statt, in der Stadtmisionar Weisenbach sprechen wird.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipziger Str. 64.
Capitals-Anlage in mindersicheren Werthen:
Provincial- u. Stadtanleihen u. stets vorrätig.
Hypothesen-Vermittlung
für den Geldgeber völlig kostenfrei.
Coupons-Einlösung.

Fortlaufend grosse Eingänge entzückender Saison-Neuheiten in

Jackets, Paletots,

Gapes, fertigen Kleidern, Kleiderröcken, Morgenröcken, Blusen, Unterröcken.
Knaben- und Mädchen-Confection.

Ausserordentlich geschmackvolle Neuheiten in

Kleiderstoffen

von einfachster bis hochfeinster Art, nur bestbewährte Fabrikate.

Verkauf zu festen, anerkannt allerbilligsten Preisen.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken.

Divandecken, Portieren, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Lambrquins, Stores, Ronleaux, Bettdecken, Steppdecken.

Weit unter Preis Ein Posten Teppiche mit unbedeutenden Webfehlern.	Gelegenheitskauf. Ein Posten Mohairkleiderstoffe mit unbedeutenden Webfehlern.	Weit unter Preis Ein Posten Gardinen vom Stück und abgepasst für 1 bis 3 Fenster.
---	---	--

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit allerbilligster Preisangabe deutlich versehen, hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Vertheuerung geschützt.

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 23.
Leinen- und Baumwollenwaaren, Bettfedern, fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Normal-Unterkleidung u. dergl.

